

Ergebnissicherung des Bürger:innen-Dialogs am 15. Juni 2022
im Clubraum des Seniorenzentrums Robert Stolz & vor Ort im Haltestellenbereich

Beteiligte der Stadt Graz:

Moderation	Mag. (FH) Nana Pötsch
Vorstellung des Entwurfs/ Ansprechpartner Grünraumabteilung	DI Tomas Stoisser
Stadtbaudirektion/ Projektleitung	DI Heike Falk
Holding Graz/ Planungsmanagement Gleisbau	Ing. Andreas Hopferwieser
Holding Graz/ Planungsmanagement Gleisbau	Ing. Thomas Schrottner

<u>Anmerkungen, Vorschläge und Ideen von Bürger:innen</u>	<u>Beantwortung der Referent:innen</u>
<u>Fragen zu Baumpflanzungen im Zuge des Haltestellenausbaus</u>	<u>Beantwortung der Abteilung Grünraum und Gewässer</u>
Die Bäume sind gesund, warum sollten sie gefällt werden?	Die Baumstandorte erfüllen nicht die Bedürfnisse der Bäume (ausreichend Wurzelraum, ausreichend Wasser und Luft im Untergrund). Dementsprechend schlecht geht es den Bäumen dort. Vor allem Weißdorne und Eschen sind nicht mehr vital und am Ende Ihrer Lebenszeit, sie können also nicht als gesund bezeichnet werden. Die Zierkirschen auf der Ostseite sind noch vital und sollen auf ausdrücklichen Wunsch der Bürger:innen möglichst erhalten werden. Jedoch weisen wir noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass Zierkirschen wesentlich kleinkroniger als Schnurbaum oder Rotesche sind und damit eine Überschattung des Haltestellenbereiches mit den Zierkischen nicht erreicht werden kann.
Genau in diesem Abschnitt wurden in den letzten Jahren Bäume nachgepflanzt, warum wurden nicht gleich die jetzt geplanten Baumarten gepflanzt?	Große Bäume in kleine Baumscheiben nachzupflanzen macht wenig Sinn. Zuerst müssen die Baumstandorte entsprechend unterirdisch erweitert werden (Stockholm System) und das anfallende Regenwasser in diesen Wurzelraum eingeleitet werden und dann können neue Bäume gesetzt werden und sich entsprechend entwickeln.
Heißt Austausch Fällen? Oder können die Bäume ausgegraben und woanders eingepflanzt werden?	Eine Umpflanzung ist generell möglich. Leider haben wir jetzt im Hochsommer den schlechtesten Zeitpunkt dafür und sehen daher leider eine Fällung als die sinnvollere Variante an.

Der Efeu macht die Bäume kaputt.	Der Baum ist nicht durch den Efeu in einem sehr schlechten Zustand (Gründe siehe oben), im Vergleich zum vitalen Efeu erkennt man jedoch umso mehr, dass der Baum vergreist.
Die Bäume werden durch den Baumschnitt kaputt.	Die Kronen werden erst eingekürzt, wenn sie bereits dürr sind. Wenn die Bäume im Untergrund zu wenig Platz haben müssen sie bei Trockenheit Blattfläche zurücknehmen um nicht zur Gänze zu vertrocknen. Durch Verdichtung und Salzeintrag in den Boden wird dieser Effekt noch verstärkt. Somit sterben größere Teile der Krone ab und werden dann erst geschnitten – nicht umgekehrt.
Die vorhandenen Kirschbäume sollen unbedingt erhalten bleiben oder nachgepflanzt werden. Ist das möglich?	Auf den eindringlichen Wunsch der Bürger:innen sollen die bestehenden Zierkirschen bestmöglich erhalten und statt den Weißdornen neue Zierkirschen gepflanzt werden. Sollten Zierkirschen im Zuge der Baumaßnahmen beschädigt werden, so werden diese wieder durch Zierkirschen ersetzt.
Kann das Stockholmsystem auch mit Kirschen eingebaut werden?	Das werden wir versuchen.
Könnten auch die Weißdorne im östlichen Haltestellenbereich durch Kirschen ersetzt werden?	Wird auf Wunsch der Bürger:innen so umgesetzt.
Alle Pflanzenteile des Schnurbaums sind giftig. Sorge, dass Kinder oder Haustiere sich vergiften könnten.	In Graz gibt es derzeit rund 900 zum Teil ausgewachsene großkronige Schnurbäume (4,5 % des öffentlichen Baumbestands), dennoch sind bisher keine Vorfälle von Vergiftung bekannt/gemeldet worden.
Es gibt nicht nur Sonnentage, sondern auch Regen- und Sturmtage. Sorge, dass Blatt/Ast-sowie Blüten- und Fruchtabwurf des Schnurbaums für Rollatorfahrer:innen eine Behinderung darstellt. Bei Regen werden die Blüten zu Schleim.	Auch hierzu sind bei uns keine Beanstandungen eingegangen. Der Schnurbaum ist aus unserer Sicht ein robuster und konkurrenzstarker Stadtbaum mit einer schönen, insektenfreundlichen Blüte und einem ausladenden Kronendach. In Graz gibt es sehr viele schöne große Exemplare.
Gibt es eine Alternative zum Schnurbaum?	Es gibt etliche Alternativen. Für den Standort haben wir uns mit den Bürger:innen für die Ostseite auf die Zierkirsche und für die Westseite auf die Rotesche verständigt.
Welche Bäume sind auf der Westseite geplant?	Austausch der im Haltestellenbereich bestehenden Bäume, die in einem sehr schlechten Zustand sind durch die Stadtklima-resilientere und salzverträglichere Roteschen.
Kann informiert werden bevor Bäume gefällt werden?	Ja. Im Einvernehmen mit den anwesenden Bürger:innen wird Bezirksvorsteher Hanno Wisiak informiert, bevor Bäume entnommen werden.
<u>Fragen zu Gleissanierung und Haltestellenausbau</u>	<u>Beantwortung der Stadtbauverwaltung und Holding Gleisbau</u>
Wann ist Baustart	Voraussichtlich mit Montag 11. 7.2022
Bleiben die Mülltonnen rund um den Baum auf der Ostseite?	Es wird noch nach einem besseren Standort gesucht.
Die Haltestelle ist nicht stark frequentiert. Warum wird sie ausgebaut?	Es handelt sich bei dieser Baustelle um mehrere Maßnahmen seitens der Graz Linien. Generell geht es um die Erneuerung der Geleise und Herstellung eines

	Erschütterungsschutzes angepasst an den aktuellen Stand der Technik. Die Gleisachsen werden geringfügig angepasst um den Busverkehr besser durch den Haltestellenbereich führen zu können. Im Zuge dieser Sanierungsmaßnahmen wird auch die Haltestelle saniert und auf 40 m verlängert. Dies ist für die in absehbarer Zeit zum Einsatz kommenden längeren Straßenbahngarnituren erforderlich.
Wenn auf der Ostseite keine großkronigen Schnurbäume gepflanzt werden, die die östliche Haltestelle beschatten könnten, kann die neue Haltestelle mit einem überstehenden Sonnenundurchlässigen Dach gebaut werden?	Nein. Die Standard-Wartehäuschen werden von der Firma Ankünder aufgestellt. Eine Änderung des Standard-Häuschen ist grundsätzlich nicht, bzw. nur in Ausnahmefällen (beispielsweise Forschungsprojekte) mit großer Vorlaufzeit möglich und hier nicht vorgesehen.
Wird auch ein Radweg gebaut und wie verläuft dieser?	In der Theodor-Körner-Straße wird kein Radweg gebaut. Radfahrende benutzen hier weiterhin die gemischte Fahrspur.
Ist die Ein-/Ausfahrt für Lieferant:innen und Anrainer:innen neben dem Café Frohsinn berücksichtigt?	Ja. Die Ein- und Ausfahrt bleibt entsprechend dem Bestand erhalten. Sollte aufgrund der Bautätigkeit das Erfordernis bestehen, die Ein- und Ausfahrt vorübergehend auszusetzen, so werden die Anrainer:innen rechtzeitig informiert und Ersatzparkplätze in der Kurzparkzone bereit gestellt.
Wird in der Nacht gebaut werden? Nacharbeit ist eine große Lärmbelastung für Anrainer:innen.	Ja. Jedoch soll Nacharbeit so kurz und schnell wie möglich erfolgen. Voraussichtlich an drei Tagen wird Nacharbeit erforderlich sein, da die Transport der Schienen mit einem Sondertransport erfolgt (Überlänge) und tagsüber im Stadtgebiet nicht möglich ist.
Werden Bäume wegen der Baustelleneinrichtung gefällt?	Nein.

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung am Bürger:innen-Dialog und das Einbringen Ihrer Anmerkungen und Vorschläge!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Mag. (FH) Nana Pötsch
Referat Grünraum und Freiraumplanung
Abteilung für Grünraum und Gewässer
Europaplatz 20/4 | 8011 Graz
Tel.: +43 664 60 872-4028
nana.poetsch@stadt.graz.at